



Ölwannen- beschichtung 901

Spezial-Dispersionsfarbe für innen, beständig gegen Heizöl EL und ungebrauchte Motoren- und Getriebeöle

Eigenschaften

Geprüfte, einkomponentige, wasserverdünnbare Spezial-Dispersionsfarbe, auf Polyvinylacetat-Basis. Seidenmatt, gebrauchsfertig und leicht zu verarbeiten. ölundurchlässig, mit hoher Haftung und Elastizität. Geprüft vom Materialprüfungsamt NRW als Beschichtungsstoff zur Herstellung von Auffangwannen und Auffangräumen im Innenbereich mit einem Lager volumen $\leq 100 \text{ m}^3$. Geprüft gemäß allgemein bauaufsichtlichem Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW5309.

Anwendungsbereich

Zum Einsatz auf intakten Beton-, Putz- und Estrichflächen innerhalb geschlossener Gebäude. Zur Herstellung von Auffangwannen und Auffangräumen für Heizöl EL, ungebrauchten Verbrennungsmotoren- und Kraftfahrzeuggetriebeölen sowie Gemischen aus gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Aromatengehalt $\leq 20 \text{ Gew.-%}$ und einem Flammpunkt $\geq 55 \text{ °C}$, z. B. Isolieröle für Transformatoren und Hydraulikölen, innerhalb allseitig geschlossener Gebäude (z. B. Bodenflächen in Aufzugschächten u. ä.).

Hinweis: Die Beschichtung von Auffangwannen von Heizölverbraucheranlagen bei Lagermengen $> 1.000 \text{ Liter}$ darf ausschließlich von Fachbetrieben nach WHG § 19 I erfolgen, siehe Änderungsbescheid zum Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW5309 vom 14.11.2017.

Werkstoffbeschreibung

Standardfarbtöne:

Scala Bezeichnung
03.03.18 0201 granitgrau
27.12.24 0401 ziegelrot

Glanzgrad: seidenmatt

Bindemittelbasis: Kunstharzdispersion auf Polyvinylacetat-Basis

Dichte: ca. $1,24\text{--}1,27 \text{ g/cm}^3$

Trockenschichtdicke:
ca. $40\text{--}50 \text{ }\mu\text{m}$ je 100 ml/m^2

Verpackung: 2,5 l, 5 l

Verarbeitung

Verdünnung

Den Grundanstrich 10% mit Wasser verdünnen. Die Zwischen- und Schlussbeschichtung unverdünnt verarbeiten.

Abtönen

Nicht abtönen.

Verträglichkeit

Nicht mit andersartigen Materialien mischen.

Auftrag

Ölwannenbeschichtung 901 mit langborstigem Pinsel, Streichbürste oder Farbwalze, z. B. der Polyamid-Farbwalze 1314 oder Premium-Farbwalze Kurzflor 1174 im Streich- und Rollauftrag gleichmäßig auftragen. Vor und während der Verarbeitung gut aufrühren und für den Grundanstrich verdünnen. Für eine ausreichende Beschichtung sind mindestens drei Anstriche erforderlich. Aufeinander folgende Anstriche sind zur Vermeidung von Fehlstellen mit unterschiedlichen Farbtönen (wechselweise) aufzubringen. Um die Anzahl der aufgetragenen Schichten deutlich sichtbar zu machen, sind an den Seitenwänden der zweite und die folgenden Anstriche nur so weit hochzuführen, dass vom vorherigen Anstrich ein Streifen von etwa 1 cm Breite unüberstrichen bleibt (= sichtbarer Aufbau). Zur Ausführung der Arbeiten sind die Auflagen des allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zu beachten.

Verbrauch

Unverdünnt ca. 280 ml/m² je Anstrich. Für die Gesamtbeschichtung werden mindestens 800 ml/m² unverdünnter Anstrichstoff benötigt. Hierdurch wird eine Gesamt-Trockenschichtdicke von mindestens 280 µm erreicht. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitungstemperatur

Nicht unter +5 °C Luft-, Untergrund- und Werkstofftemperatur verarbeiten. Taupunkttemperatur beachten. Mindestens +3 °C über Taupunkt verarbeiten. Die relative Luftfeuchte darf 90 % nicht übersteigen.

Werkzeugreinigung

Nach Gebrauch sofort mit warmem Wasser. Die Verwendung eines haushaltsüblichen Reinigungsmittels erleichtert die Reinigung.

Trocknung

(bei 20 °C, 65 % r. F.)

Frühestens nach 8 Stunden begehbar. Ausführung der Aufeinanderfolge der Anstriche: nach mindestens 12 Stunden Trockenzeit. Belastbar durch z. B. Montagearbeiten nach 7 Tagen.

Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebinde dicht verschließen. Bei sachgerechter Lagerung im originalverschlossenen Gebinde 12 Monate lagerstabil. Das Verfallsdatum ist auf dem Gebinde angegeben.

Deklaration

Sicherheitsratschläge

Unter Verschluss und für Kinder unzugänglich aufbewahren. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen.

Wassergefährdungsklasse

WGK 1, nach VwVwS.

Produkt-Code

BSW20.

Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Bauliche Voraussetzungen

Durch konstruktive Maßnahmen sind Setzungs- und Schwindrisse in den Umfassungswänden und der Sohle der Auffangwannen und den Auffangräumen zu verhindern, z. B. durch Verzahnung, Bewehrung, Anker o. Ä. Der Lastfall „Flüssigkeitsdruck“ ist zu berücksichtigen. Bewegungsfugen sind im Bereich der Auffangwannen und der Auffangräume unzulässig. Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen tragfähig und frei von Fehlstellen sein. Innen liegende Kanten sind als Hohlkehlen auszuführen. Putz und Estrich müssen fest auf den tragenden Bauteilen bzw. auf den Umfassungswänden und der Sohle haften. Ihre Oberfläche darf nicht mit der Stahlkelle geglättet werden, sondern muss mit einem Holzbrett abgerieben sein. Ein nachträgliches Pudern mit Zement ist nicht zulässig. Rohrdurchführungen im Bereich unterhalb des maximal möglichen Flüssigkeitsstandes in Auffangwannen und Auffangräumen sind unzulässig.

Mauerwerk sowie Betonflächen, die den genannten Bedingungen nicht entsprechen, sind mit einem fest haftenden Zementputz zu versehen. Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen mindestens 28 Tage alt und trocken sein, ehe sie beschichtet werden. Wassereinwirkung auf der Rückseite der Beschichtung muss vermieden werden. Wenn Grund-, Sicker- oder anderes Wasser von der Rückseite in das Bauwerk eindringen kann, ist dieses entsprechend abzudichten.

Oberflächenvorbereitung und -beschaffenheit

Die Oberfläche muss fest und frei von Zementschlämmen, Zementhaut, losen und mürben Teilen, Gefügestellen und trennend wirkenden Substanzen (z. B. Öl, Fett, Paraffin, Gummiabrieb, Trennmittel, Nachbehandlungsmittel, organischen Zusätzen und Anstrichresten) sein. Sie darf weder abmehlen noch absanden. Vor dem Aufbringen der Beschichtung ist die Oberfläche vom Beschichter zu beurteilen und abzunehmen. Die Oberflächen müssen im Allgemeinen vorbehandelt sein. Eine mechanische Reinigung mit hartem Besen, Stahlbürste oder mit Industriesauger reicht in der Regel aus. Fehlstellen in der Oberfläche sollten mit Ausgleichmasse oder Betonspachtel ausgebessert werden.

Hierzu auch die Verarbeitungsrichtlinien im allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnis beachten.

Anstrichaufbau Ölwannebeschichtung 901

Entsprechend den Angaben gemäß allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW5309

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte, normal saugfähige, intakte Beton-, Putz- und Estrichflächen, innen	Ölwannebeschichtung 901, 10% mit Wasser verdünnt	Ölwannebeschichtung 901, unverdünnt	Ölwannebeschichtung 901, unverdünnt

Zur Ausbesserung der Beschichtung bzw. Beseitigung von Schadstellen die Vorgaben im Prüfzeugnis, beachten.

Hinweise**Zusammenhängende Flächen**

Die Beschichtung von zusammenhängenden Flächen nur mit Material einer Chargennummer ausführen.

Weichmacher

Beschichtung nicht in Kontakt mit weichmacherhaltigen Kunststoffen, z. B. Profilen, Dichtstoffen und Fahrzeugreifen bringen.

Freigabe der Beschichtung

Die Montage bzw. Aufstellung von Behältern oder die Inbetriebnahme von Anlagen darf erst nach Freigabe der Beschichtung gemäß Prüfzeugnis erfolgen.

Beschichtung kennzeichnen

Jede beschichtete Auffangwanne bzw. jeder Auffangraum ist dauerhaft mit den Angaben gemäß Prüfnachweis zu kennzeichnen. Der Aufkleber hierzu befindet sich auf dem Deckel der Ölwannebeschichtung 901.

Prüfzeugnis beachten

Bei der Verarbeitung des Beschichtungsstoffes in Auffangwannen und Auffangräumen sind die Auflagen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zu beachten. Dieses muss an der Verwendungsstelle vorliegen und kann bei Brillux angefordert werden.

Technische Beratung

Für weitere technische Auskünfte steht Ihnen der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
Tel. +49 251 7188-406
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de

Anmerkung

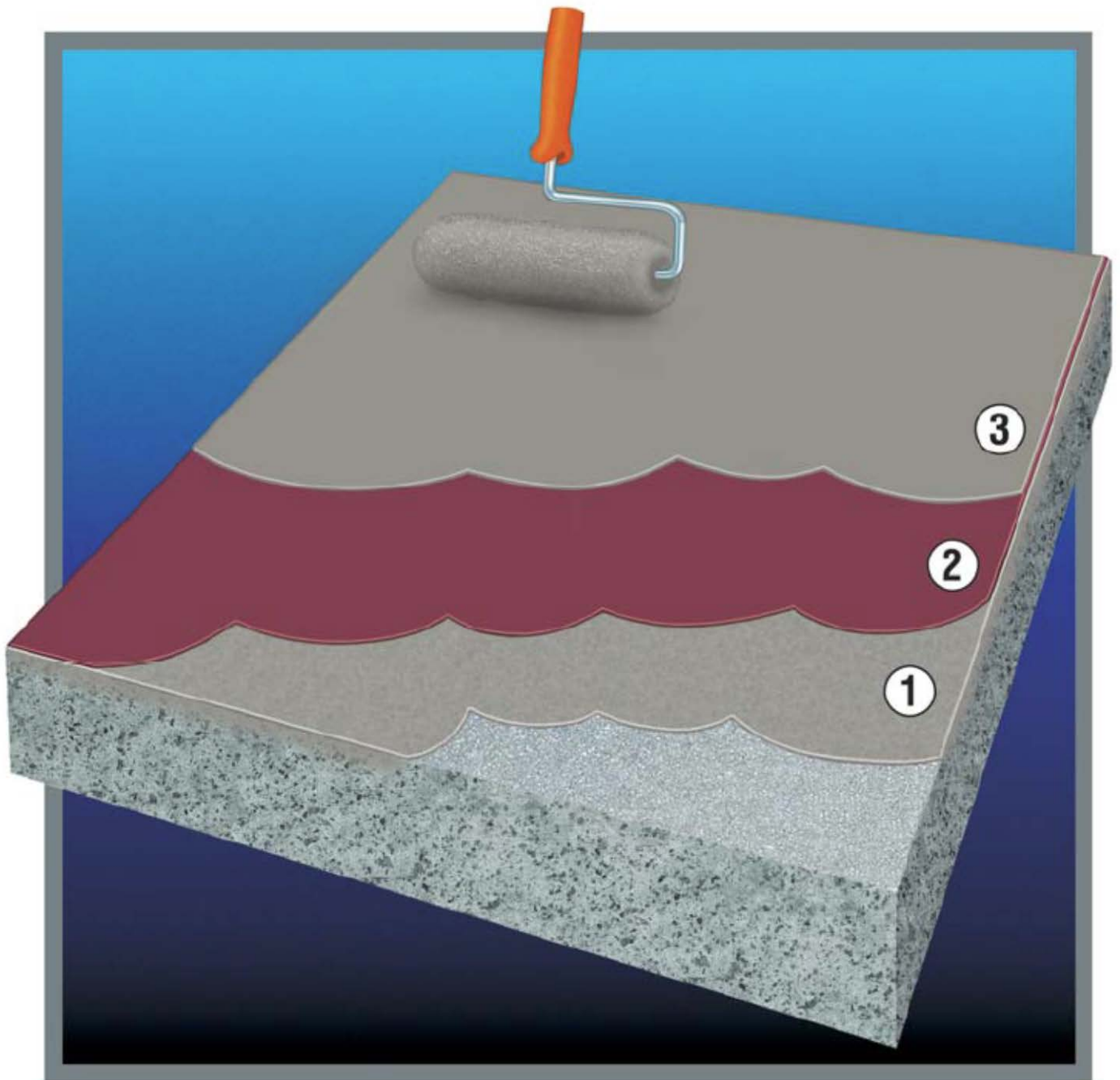
Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
www.brillux.de
info@brillux.de

Abbildung

Standardaufbau auf intakten, saugfähigen Untergründen gemäß Prüfbescheid



- 1 Grundanstrich**
Ölwannenbeschichtung 901, 10% wasserverdünnt
- 2 Zwischenanstrich**
Ölwannenbeschichtung 901, unverdünnt
- 3 Schlussanstrich**
Ölwannenbeschichtung 901, unverdünnt